

Thema: Christian Keuschnigg

Autor: Stefan Knoll



## DER ÖKONOM

## Grundlegende Probleme nicht thematisiert

Christian Keuschnigg, Ökonom und vormalis IHS-Chef, über die fehlgeleitete Steuerdiskussion in Österreich.

**FORMAT: Die Steuerreform wird hart kritisiert, gibt es von Ihnen auch Lob?**

**Christian Keuschnigg:** Doch, schon. Diese Reform ist ein wichtiger erster Schritt. Das Problem ist, dass es in der Öffentlichkeit nur darum geht, wer gewinnt und wer verliert. Die grundlegenden Probleme des Steuersystems werden nicht thematisiert.

**Die wären?**

In Österreich versucht jeder, Begünstigungen zu erhalten und alle anderen zahlen zu lassen. Dadurch gehen in der Einkommenssteuer etwa 30 Prozent des

möglichen Aufkommens wieder verloren, die Steuersätze sind viel höher, als sie sein müssten, und die Abwanderung in die Schattenwirtschaft nimmt zu. Diese Zusammenhänge müsste man der Bevölkerung erklären.

**Besonders umstritten ist die geplante Gegenfinanzierung. Zu Recht?**

Da gibt es schon eindeutige Verlierer, zu denen ich auch die Wirtschaft zählen würde. Es ist richtig, dass die Arbeitnehmer zurückbekommen, was sie durch die kalte Progression verloren haben. Aber dass man andere Gruppen noch stärker

belastet, ist nicht unbedingt wachstumsfördernd.

**Der Finanzminister erwartet doch Impulse für Beschäftigung und Wachstum ...**

Das sind kurzfristige Konjunkturreffekte. Langfristig müssen wir die Investitionsrechnung der Unternehmen verbessern. Wir müssen systematisch den Standort und die Innovation attraktiver machen.

**Ist das anvisierte Volumen der Gegenfinanzierung realistisch?**

Prinzipiell schon. Man hat sich aber einige zusätzliche Budgetrisiken eingehandelt. Mittelfristig wird irgendjemand anfangen müssen, auf der Ausgabenseite auf etwas zu verzichten. Am dringendsten ist die rasche Anhebung des Pensionsantrittsalters. Ohne die ist keine nachhaltige Budgetsanierung zu machen.

**Nach der Kritik soll jetzt aber erst einmal nachjustiert werden. Ist das sinnvoll?**

Egal, wie fein eine Reform austariert ist, irgendjemand wird immer schreien. Das Problem ist, dass es viele Begünstigungen von vornherein nicht hätte geben dürfen.

**Das heißt, die Regierung sollte dieses Paket jetzt einfach durchziehen?**

Ja. Es ist g'hupft wie g'hatscht: Wenn sie an einer Stelle nachgibt, muss sie anderswo eben mehr einheben.